

IDEEN

MEINUNGEN

KONTROVERSEN

IDEEN MEINUNGEN KONTROVERSE

Die wichtigsten Debatten 2021

Impressum

IPG – Internationale Politik und Gesellschaft
Friedrich-Ebert-Stiftung | Globale und Europäische Politik
Hiroshimastraße 28 | 10785 Berlin
Tel. +49 (0)30 / 269 35-77 09 | Fax +49 (0)30 / 269 35-92 48
redaktion@ipg-journal.de
www.ipg-journal.de

Redaktionsleitung: Anja Wehler-Schöck
Buchlektorat: Susanne Reinhold, Dr. Thomas Greven, Sabine Dörfler,
Eugenia Scanferla

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet
diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-8012-0638-3

Copyright © 2022 by
Verlag J. H. W. Dietz Nachf. GmbH
Dreizehnmorgenweg 24 | 53175 Bonn

Gesamtgestaltung & Satz: Ralf Schnarrenberger | Hamburg
Druck und Verarbeitung: CPI Books, Leck

Alle Rechte vorbehalten
Printed in Germany 2022

Besuchen Sie uns im Internet: www.dietz-verlag.de

15 Anja Wehler-Schöck
LASST UNS STREITEN!
Ein Vorwort

DIE PANDEMIE

20 Gustav A. Horn
WO ES WIRKLICH KLEMMT
Die Impfstoff-Knappheit zeigt: Der Staat muss stärker als Unternehmer tätig werden. Indem er Risiken übernimmt, kann er sozialen Wohlstand sichern.

24 Kevin Kühnert
**MENTALITÄT EINES
MAASTRICHT-WÄCHTERS**
Die Kritik an der Impfstoff-Strategie ist keineswegs anti-europäisch. Sie ist nötig, um Fehler künftig zu vermeiden.

29 Nils Meyer-Ohlendorf
BEGRENZTE SOLIDARITÄT
Viele Corona-Maßnahmen vertiefen Ungleichheiten rasend schnell. Paradoxerweise machen Linke dies selten zum Thema. Warum eigentlich?

33 Lori Wallach
ALLE MAL IMPFEN
Um die globale Pandemie schnellstmöglich zu beenden, braucht es die Aufhebung des Patentschutzes. Das scheinen auch die USA und EU endlich zu begreifen.

40 Ein Gespräch mit Tom Frieden
**»POLITISCHER DRUCK IST
EIN SEHR GROSSES PROBLEM«**
Tom Frieden, der ehemalige Leiter der US-Seuchenschutzbehörde CDC, erläutert, wie künftiges Pandemiemanagement aussehen sollte und welche Rolle die WHO dabei spielt.

46 Uta Dirksen
und Sebastian Sperling

PRÜGELKNABE

Pandemiebekämpfung erfordert
Transparenz und Solidarität.
Wie das geht, hat Südafrika gerade
gezeigt. Es sollte dafür nicht bestraft
werden.

DEMOKRATIE UND
GESELLSCHAFT

52 Ein Gespräch mit Wolfgang Merkel

**»DER BLICK IN DIE ZUKUNFT
ENTHÄLT IMMER EINE REST-
SPEKULATION«**

Demokratieforscher Wolfgang
Merkel über das Karlsruher Klima-
schutz-Urteil, die Verwissenschaft-
lichung der Politik und einen neuen
Typ von Krisen.

58 Ein Gespräch mit Hasnain Kazim

**EIN LAND, IN DEM MAN
GERNE LEBT**

Kein Grund zum Aufatmen:
Autor Hasnain Kazim erklärt, wie
wir der Ausbreitung rechtsextremen
Gedankenguts in Deutschland bege-
gen können – und müssen.

65 Jan-Werner Müller

**OHNE KOLLEKTIVE
IDENTITÄTEN GEHT'S NICHT**

Demokratie kann ohne Verallge-
meinerungen über Gruppen nicht
funktionieren. Nicht jeder Konflikt
ist ein Zeichen für die Spaltung der
Gesellschaft.

70 Pia Bungarten
und Reinhard Krumm

**JENSEITS VON
SCHWARZ UND WEISS**

Lautstärke sticht zunehmend
Sachverstand aus. Dabei war es
nie so wichtig wie heute, auf
die Meinung von Fachleuten zu
hören.

74 Jochen Steinhilber

WER DEN WURM FÄNGT

Lauthals wird die Krise der Demo-
kratie beklagt. Da braucht es radikale
Ideen: der Vogel des Jahres, gewählt
vom Volk. Sind wir der Aufgabe
gewachsen?

80 Michael Bröning

DIE AUTORITÄRE VERLOCKUNG

Der Grundwert der Freiheit muss
auch gegen den Illiberalismus von
links verteidigt werden.

85 Ernst Hillebrand

NICHT WEIT VOM STAMM

Angela Merkels Kanzlerschaft erinnert stark an die Ära Kohl. In der Coronakrise führte ihr Regierungsstil zum Versagen der deutschen Politik.

90 Philip Manow

DIE KANZLERDEMOKRATIE

Der Wahlkampf scheint sich nur noch um Personen zu drehen. Auslöser sind bedeutsame Veränderungen im politischen System der Bundesrepublik.

94 Marc Saxer

DER GROSSE UMBAU

Weder mutloses Klein-Klein noch moralischer Aktivismus lösen die Megakrisen der heutigen Zeit. Was es braucht, ist ein breites soziales Bündnis.

KLIMAPOLITIK

102 Josep Borrell und Werner Hoyer

**AUSSENPOLITIK?
KLIMAPOLITIK!**

Die EU will beim Klimaschutz ihre weltweite Führung verteidigen. Vom Handel über die Finanzen bis zur Diplomatie – die Außenpolitik ist entscheidend.

106 Ein Gespräch

mit Harald Schumann

**WIE VERMEIDEN WIR
DIE KLIMADIKTATUR?**

Indem wir die enormen Lasten fair verteilen, sagt Harald Schumann. Ohne gewaltige Subventionen und tiefe Eingriffe in den Markt wird es nicht gehen.

116 Svenja Schulze

FLÜGEL STATT BREMSE

Klimaschutz und Digitalisierung müssen Hand in Hand gehen. Die ehemalige Umweltministerin Svenja Schulze erklärt, wie das gelingen kann.

121 Kristjan Bragason

RISKANTE ERNTE

Wer Klimaneutralität will, muss auch an die Arbeitsbedingungen in der Landwirtschaft ran. Was wir aus dem Tod eines Erntearbeiters lernen können.

DIGITALPOLITIK

128 Margrethe Vestager
und Josep Borrell

DIGITALE REVOLUTIONÄRE

Die Digitalisierung ist der Schlüssel für wirtschaftliche Stärke und globalen Einfluss. Europas Variante muss sich gegen autoritäre Systeme behaupten.

132 Eva Wolfangel

**MEHR ALS EIN
MISSVERSTÄNDNIS**

Künstliche Intelligenz schnappt rassistische und sexistische Vorurteile auf und zementiert sie so. Doch wollen Tech-Konzerne wirklich etwas ändern?

138 Nikolaos Gavalakis

GEBT TRUMP TWITTER ZURÜCK

Die Twitter-Sperre des US-Präsidenten ist falsch. Eine Handvoll Tech-Konzerne sollte nicht darüber entscheiden, wer seine Meinung äußern darf.

FINANZEN
UND STEUERN

144 Jayati Ghosh

**TREFFEN SICH
DREI MACHTPROTZE**

Die privaten Ratingagenturen können ganze Staaten ins Straucheln bringen. Zeit, ihren enormen Einfluss endlich zu brechen.

148 Ein Gespräch mit Gabriel Zucman

»EIN ECHTER GAME CHANGER«

Starökonom Gabriel Zucman über den Biden-Plan einer globalen Mindestbesteuerung, die Vermögenssteuer und Vorschläge, was Deutschland nun tun sollte.

154 Stephanie Kelton

**DIESES PULVERFASS
WIRD HOCHGEHEN**

Warum Sparmaßnahmen nach Corona brandgefährlich sind, Schulden jedoch trotz Inflationsgefahr kein Problem sind.

WIRTSCHAFT
UND HANDEL

162 Ein Gespräch mit Hubertus Heil

**»WIR GEBEN DEM TIGER
ZÄHNE!«**

Anstand darf kein Wettbewerbsnachteil sein, meint Bundesarbeitsminister Hubertus Heil. Mit dem Lieferkettengesetz leistet Deutschland Pionierarbeit.

167 Andreas Nölke

**DEUTSCHLANDS
EXPORTFETISCH**

Corona hat die Anfälligkeit der auf Exporte ausgerichteten deutschen Wirtschaft offengelegt. Wie man es besser macht, zeigt ausgerechnet China.

172 Günther Maihold

GEFÄHRLICHE WARE

Der Handel mit wertvollen Mineralien befeuert oft mörderische Konflikte. Die EU setzt auf Rohstoffdiplomatie – und damit auf die Abgrenzung von China.

ARBEITSMARKT UND GEWERKSCHAFTEN

178 Ein Gespräch mit
Reiner Hoffmann

»TARIFBINDUNG IST DIE BESTE MEDIZIN«

Arbeitsausbeutung, Lohnbetrug und Zwangsarbeit sind auch in Deutschland wieder Realität, kritisiert der DGB-Vorsitzende Reiner Hoffmann.

183 Sabrina Keßler

KAMPF GEGEN DAS SILICON VALLEY

Gewerkschaften waren lange die Ausnahme in US-Tech-Konzernen. Nun formieren sich immer mehr Angestellte, um gegen Willkür vorzugehen.

189 Ein Gespräch mit Patricia King

»IN PANDEMIEZEITEN SIND REGELVERSTÖSSE EINFACHER«

Die irische Gewerkschaftsführerin Patricia King über die Erreichbarkeit im Homeoffice, unbezahlte Überstunden und das Recht auf Offline-Feierabend.

GESCHLECHTER- GERECHTIGKEIT

196 Brigitte Young

BITTE KEIN GENDERWASHING

Die Care-Ökonomie ist kein »Frauenthema«. Sie muss im Kontext des globalen Finanzsystems betrachtet werden.

201 Sarah Duffy
und Michelle O'Shea

NOCH NICHT GOLDVERDÄCHTIG

Die Olympischen Spiele in Tokio haben gezeigt, dass Sexismus und Rassismus im Sport längst nicht überwunden sind.

MIGRATION

208 Ein Gespräch mit Filippo Grandi

»ASYL ZU SUCHEN IST KEIN VERBRECHEN«

Die Genfer Flüchtlingskonvention wird 70 Jahre alt. VN-Hochkommissar Filippo Grandi erklärt, warum ihr Ziel noch lange nicht erreicht ist.

214 Marcus Engler und Olaf Kleist

WEGE AUS DER SACKGASSE

Das Flüchtlingsabkommen der EU mit der Türkei ist gescheitert. Europa braucht einen Kurswechsel hin zu einer humanitären Migrationspolitik.

219 Sandra Kostner

KEINE MACHT DEN QUOTEN

Die bevorzugte Einstellung von Menschen mit Migrationshintergrund im öffentlichen Dienst ist illiberal – und schürt Emotionen gegen Minderheiten.

SICHERHEITSPOLITIK

228 Stefanie Babst

ZURÜCK AUF LOS

Die NATO muss ihr Handeln in den letzten 20 Jahren kritisch hinterfragen und sich neu aufstellen. Scheitern muss dabei eine realistische Option sein.

234 Annika S. Hansen
und Tobias von Gienanth

SAHELISTAN

Mali ist nicht Afghanistan. Wir müssen uns davor hüten, die Lehren vom Hindukusch pauschal auf internationale Friedenseinsätze zu übertragen.

239 Ramesh Thakur

WENIGER IST MEHR

Der Verzicht auf den Ersteinsatz von Atomwaffen würde die Sicherheit der USA stärken – und ihre nukleare Führungsrolle untermauern.

245 Andrew O’Neil
und Stephan Frühling

GEFÄHRLICHER VERZICHT

Den Ersteinsatz von Atomwaffen auszuschließen würde die nukleare Abschreckung der USA untergraben. Bündnispartner könnten eigene Programme entwickeln.

DEUTSCHLAND UND
EUROPA IN DER WELT

250 Ein Gespräch mit Sigmar Gabriel

KEIN KALTER KRIEG

Nicht nur der Klimaschutz werde ohne China nicht funktionieren, erklärt Sigmar Gabriel. Es müsse ein Weg zu effektiver Zusammenarbeit gefunden werden.

258 Rolf Mützenich

GIPFELSTÜRMER

Wie erfolgreich Bidens Gipfel-Marathon wirklich war und wo sich Europa im machtpolitischen Dreieck USA – China – Russland positionieren sollte.

265 Ein Gespräch mit Nils Schmid

GESCHLOSSENHEIT

DEMONSTRIEREN

Europa muss gegenüber Russland und China klare Kante zeigen. Gleichzeitig braucht es tragfähige Dialogformate, fordert Außenpolitiker Nils Schmid.

271 Metin Hakverdi

DIE NEUE TRANSATLANTISCHE ALLIANZ

Früher NATO, heute Klima? Wie eine gemeinsame Steuer auf CO₂ in Europa und den USA die transatlantische Wirtschaft zum Vorreiter machen könnte.

275 Herbert Wulf

IM ABSEITS

Verärgerung und Ratlosigkeit in Paris. Ohnmacht in Brüssel. Was die jüngsten Alleingänge der Biden-Regierung für Deutschland und die EU bedeuten.

279 Hanns W. Maull

ÖL IM FEUER

Die Verwahrlosung der liberalen Demokratien beflügelt autoritäre Kräfte wie China und Russland. Die G7 muss sich entschiedener zur Wehr setzen.

285 Reinhard Krumm

EIN GESCHENK FÜR GORBI

In der westlichen Außenpolitik geht es nur noch um den moralischen Sieg. Für den Umgang mit Russland und China aber fehlt der Kompass.

EUROPA

292 Ein Gespräch

mit Armin von Bogdandy

ZIVILISATORISCHES MEISTERSTÜCK

Wenn es um Rechtsstaatlichkeit und Demokratie geht, erklärt Europa-rechtsexperte Armin von Bogdandy, muss die EU schon mal auf den Tisch hauen.

297 Evelyne Paradis

DAS PROBLEM MIT DEM REGENBOGEN

Wer die Regenbogenflagge als Symbol für eine Ost-West-Spaltung in Europa benutzt, läuft Gefahr, autoritären Führungsfiguren in die Hände zu spielen.

301 Claus Leggewie

TANGENTE STATT DREIECK

Das »Weimarer Dreieck« liegt brach. Bürgerschaftliche Partizipation kann die deutsch-französisch-polnische Kooperation wiederbeleben.

305 Rüdiger von Fritsch

SÄBELRASSELN

Droht die Situation an der russisch-ukrainischen Grenze zu eskalieren? Was die russische Führung vorhat und wie wir darauf reagieren sollten.

311 Sheri Berman

TRAGISCHE ENTFREMDUNG

Nach dem Zerfall der Sowjetunion distanzierte sich die Linke in Osteuropa von der Arbeiterklasse. Dies nutzen Populisten nun gnadenlos aus.

317 Christos Katsioulis

MISSION SPALTPILZ

Der Brexit hat die EU zwar nicht spalten können, für Boris Johnson aber ist das Votum von vor fünf Jahren trotzdem ein politischer Goldesel.

NORDAMERIKA

324 Sheri Berman

WIR GEGEN DIE

Parteienstreit und Polarisierung schädigen die US-Demokratie? Nein, das Hauptproblem sind Fragen der Moral und Identität, die Kompromisse erschweren.

329 Jeremy Shapiro

IM WESTEN NICHTS NEUES

Die USA sind so mächtig, dass sie ihre Grundüberzeugungen nicht hinterfragen müssen. Sie tun es auch fast nie. 9/11 hat daran nichts geändert.

LATEINAMERIKA

334 Bert Hoffmann

VIVA LA IMPFUNG

Als einziges Land Lateinamerikas hat Kuba eigene Covid-Impfstoffe entwickelt – und diese sind hochwirksam. Jedoch ruckelt es bei der Produktion.

339 Sandra Weiss

IM SCHRAUBSTOCK

Extreme haben in Lateinamerika Aufwind. Protestwähler fühlen sich ermächtigt, die Mitte wird aufgegeben. Gewinner könnten die neuen Autokraten sein.

346 Astrid Becker

SCHON WIEDER AUSGEBEUTET

Bisher geht die Energiewende des Nordens auf Kosten der Indigenen und der Natur im globalen Süden. Das muss sich ändern – Lösungsvorschläge gibt es.

ASIEN

352 Sam Roggeveen

EINE FRAGE DES INTERESSES

Wettkampf um die Vormachtstellung? Die AUKUS-Allianz wirft die Frage nach der strategischen Ausrichtung der verschiedenen Akteure in Asien auf.

356 Branko Milanović

**DIE WIEDERENTDECKUNG
DER SOZIALEN UNGLEICHHEIT**
Konzentration des Privateigentums,
Eliten und teure Bildung. Chinas
Regierung steht vor systemischen
Herausforderungen des modernen
Kapitalismus.

360 Ein Gespräch mit Emran Feroz

FRAGWÜRDIGE VERBÜNDETE
Viele Staaten werden schon bald
»normale« Beziehungen zu den
Taliban pflegen, erklärt Emran Feroz.
Auch bei der EU sei das nicht aus-
zuschließen.

367 Jonathan Menge
und Chandra Dev Bhatta

RISIKO FÜR ALLE
In Nepal wüten das Coronavirus
und seine Mutanten weitgehend
ungebremst. Das ist auch für Europa
brandgefährlich.

372 Momoko Nōjō

**MEDAILLENCHANCEN:
NULL**
Nein zu Olympia: Die Kritik der
Jugend stieß in Japan auf taube
Ohren. Eine Protestaktion zeigt,
wie man sich Gehör verschafft.

NAHER OSTEN

379 Mohammad Abu Rumman

**MÜSSEN WIR UNS NOCH
VOR DEM IS FÜRCHTEN?**
Das Terrornetzwerk des Islamischen
Staats wurde in den letzten Jahren
deutlich geschwächt. Am Ende ist er
dadurch aber keineswegs.

382 Daniel Gerlach

KEIN WEG ZURÜCK
Die neue Bundesregierung ist die
letzte, die noch aktiv Einfluss auf
die Syrienkrise nehmen kann. Eine
mutige Politik ist gefragt.

AFRIKA

388 Nanjira Sambuli

MEHR ALS HOHLE PHRASEN
Afrikas vielfältige und dynamische
Jugend ist politisch machtlos und zu-
nehmend verzweifelt. Junge Men-
schen müssen dringend mitgestalten
können.

393 Freya Grünhagen

**WIE SÜHNT MAN EINEN
GENOZID?**
Die deutsche Kolonialmacht be-
ging Völkermord, Berlin bekennt sich
zur Verantwortung. In Namibia aber
stößt das Abkommen auf erbitterte
Ablehnung.

LASST UNS STREITEN!

Ein Vorwort

Von Anja Wehler-Schöck | Januar 2022

»Die zunehmende Polarisierung bedroht die Demokratie.« Aussagen wie diese sind in vielen westlichen Demokratien derzeit häufig zu hören. Der Begriff der Polarisierung bezieht sich dabei insbesondere auf die wachsende Distanz zwischen politischen Positionen. Aber ist es nicht genau die programmatische Konvergenz, die in Deutschland in den Jahren der Großen Koalition fortwährend bemängelt wurde? Wurde nicht insbesondere den beiden Volksparteien vorgeworfen, sich in vielen Punkten inhaltlich kaum mehr voneinander zu unterscheiden?

Die Demokratie lebt als diskursive Herrschaftsform, als »Ideenwettbewerb« gewissermaßen, von Meinungsvielfalt. Die Tatsache, dass in unserer Gesellschaft unterschiedliche, auch konträre Positionen vertreten werden, ist daher erst einmal kein Anlass zur Sorge. Die Weise, auf die diese Meinungsverschiedenheiten ausgetragen werden, und was sie teils zum Gegenstand haben, schon eher.

Klar ist, dass es auch in einer Demokratie rote Linien geben muss. Die fundamentale Voraussetzung für die Demokratie als System der Mehrheitsentscheidung, so der sozialdemokratische Parlamentarier und Jurist Adolf Arndt, ist die »Einigkeit über das Unabstimmbare«. Für das Schüren von Hass, für die Verbreitung von menschenverachtender Hetze darf es in einer Demokratie keine Toleranz geben. »Zur Abschaffung von Demokratie eignet sich nichts besser als Demokratie,« bringt Peter Sloterdijk deren Angreifbarkeit auf den Punkt. Wer die freiheitlich-demokratische Grundordnung zu unterlaufen sucht, muss Widerstand erfahren.

Als die sozialen Medien Mitte der 2000er Jahre an Fahrt gewannen, nahmen viele sie als große Chance für die Stärkung der Demokratie weltweit wahr. Andere sahen sie dagegen als Vorboten des einsetzenden Niedergangs der Demokratie. Heute zeigt sich, dass beide Lager in gewisser Hinsicht recht hatten. Die sozialen Medien haben den Zugang zu Wissen und Debatten und die Möglichkeiten der Teilhabe um ein Vielfaches erweitert und erleichtert. Sie haben politische Mobilisierung revolutioniert – im Positiven wie im Negativen. Während sie gerade unter jüngeren Menschen zur wichtigen Plattform für Engagement geworden sind, werden sie auf der anderen Seite eben auch zur Verbreitung von Hassbotschaften und Verschwörungsnarrativen genutzt. Was früher Stammtischgeschwätz war, wird amplifiziert und kann heute weltweit wahrgenommen und weiterverbreitet werden.

Die Anonymität des Netzes hat die kommunikative Verrohung verstärkt, die in den letzten Jahren um sich gegriffen hat – auch außerhalb der sozialen Medien. Der Andersdenkende wird nicht mehr als solcher wahrgenommen und respektiert. Er wird zum Feind, den es zu bekämpfen gilt. Persönliche Angriffe und Beleidigungen treten an die Stelle der argumentativen inhaltlichen Auseinandersetzung. Mehr als zwei Drittel der Befragten gaben 2021 in einer Umfrage von *More in Common* an, die öffentliche Debatte als zunehmend hasserfüllt wahrzunehmen. Und immerhin 42 Prozent haben das Gefühl, ihre Meinung gar nicht frei äußern zu können.

Dabei ist Aggressivität im öffentlichen Meinungsstreit wahrlich keine neue Entwicklung, bereits in der Antike wurde sie beklagt. Die Reichweite der sozialen Medien und die Möglichkeit zur Anonymität tragen heutzutage jedoch als Brandbeschleuniger zur exponentiellen Ausbreitung dieses Phänomens bei. Studien haben gezeigt, dass Posts, die moralische oder emotionale Botschaften enthalten, tendenziell auf eine größere Resonanz stoßen. Wer rein sachlich argumentiert, hat es also schwerer, Gehör zu finden. Gerade die Art und Weise, wie wir Meinungsverschiedenheiten und Interessenskonflikte austragen, ist jedoch maßgeblich für die Qualität der politischen Kultur in unserem Lande, wie es Wolfgang Thierse treffend beschreibt.

Erschwerend kommt hinzu, dass soziale Medien unsere selektive Wahrnehmung gezielt verschärfen. Mit dem Ziel, unsere Aufmerksamkeit und Loyalität zu binden, wählen Algorithmen Inhalte für uns aus, die unseren erkennbaren Interessen und Ansichten ähneln. Wir werden darin bestärkt, nur

das wahrzunehmen, was sich in unserem – ideologischen – Umfeld, in unserer »Echokammer«, unserer »Filterblase«, abspielt. Es entstehen inhaltliche und politische Parallelwelten, die den öffentlichen Diskurs gefährden. Dabei wäre es so einfach: Eine andere Meinung, die die eigene Position herausfordert und bereichert, ist im Internet immer nur einen Mausklick entfernt. Der Trend zum Leben in der ideologischen Filterblase ist jedoch nicht auf die sozialen Medien beschränkt. Er greift auch im »analogen« Leben um sich. Wir neigen zunehmend dazu, uns mit Menschen zu umgeben, die denken wie wir. In den USA bezeichnet man dieses Phänomen als »self-sorting« – also als Selbstsortierung in immer homogenere Gruppen.

In seinen Ratschlägen für einen gesunden Umgang mit sozialen Medien empfiehlt der amerikanische Think Tank *Center for Humane Technology* daher, bewusst Menschen mit anderer Meinung zu folgen und einen offenen Blick zu behalten. Denn: Der Trend, sich in Gruppen Gleichgesinnter einzuigeln, stellt eine ernstzunehmende Gefahr für die Demokratie dar. Sinkende Toleranz gegenüber Andersdenkenden ist Gift für den demokratischen Meinungsstreit. Die Fähigkeit der Bürgerinnen und Bürger, andere Meinungen »auszuhalten« – innerhalb des demokratischen Spektrums wohlgemerkt –, ist für die Demokratie überlebenswichtig.

Für die wenigsten politischen Herausforderungen gibt es einfache Lösungen. Die komplexen Fragen unserer Zeit – die Gestaltung einer von möglichst vielen mitgetragenen Klimapolitik, der Umgang mit China und Russland, das Engagement für soziale Gerechtigkeit, um nur einige zu nennen – sind nicht nach einem Schwarz-Weiß-Schema zu beantworten. Sie erfordern eine tiefgehende Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Perspektiven und Argumenten.

Lasst uns also streiten. Lasst uns bewusst andere Meinungen suchen und uns mit ihnen auseinandersetzen. Lasst uns den demokratischen Diskurs zelebrieren. Starke Qualitätsmedien sind dafür unerlässlich – überregional und auf lokaler Ebene. Die Tatsache, dass Nachrichten heutzutage binnen Sekunden um den Globus verbreitet werden können, ist zweifellos ein Fortschritt. Die schnelle Information kann aber nicht an die Stelle des Hintergrunds und der Analyse treten.

Als Debattenplattform möchte das IPG-Journal einen Beitrag dazu leisten, dass in der Diskussion um aktuelle Fragen europäischer und internationaler Po-

litik vielfältige Meinungen aus dem In- und Ausland Gehör finden. Ein besonderes Augenmerk liegt für uns dabei darauf, gerade auch zu Ländern und Themen Stimmen zu veröffentlichen, die in der deutschen Medienlandschaft sonst weniger Beachtung erfahren.

Im vorliegenden Band haben wir für Sie eine Auswahl der wichtigsten Artikel aus dem vergangenen Jahr zusammengestellt. Wir möchten Ihnen mit diesem Buch die Gelegenheit bieten, das politische Geschehen des vergangenen Jahres Revue passieren zu lassen und zu reflektieren.

Wir wünschen Ihnen – online und offline – eine anregende Lektüre des IPG-Journals und viel Freude an der Auseinandersetzung mit anderen Meinungen.

ANJA WEHLER-SCHÖCK ist seit 2021 Chefredakteurin des IPG-Journals. Zuvor war sie als Sozialreferentin an der Deutschen Botschaft Washington tätig. Von 2012 bis 2017 leitete sie das Büro der Friedrich-Ebert-Stiftung für Jordanien und Irak in Amman.